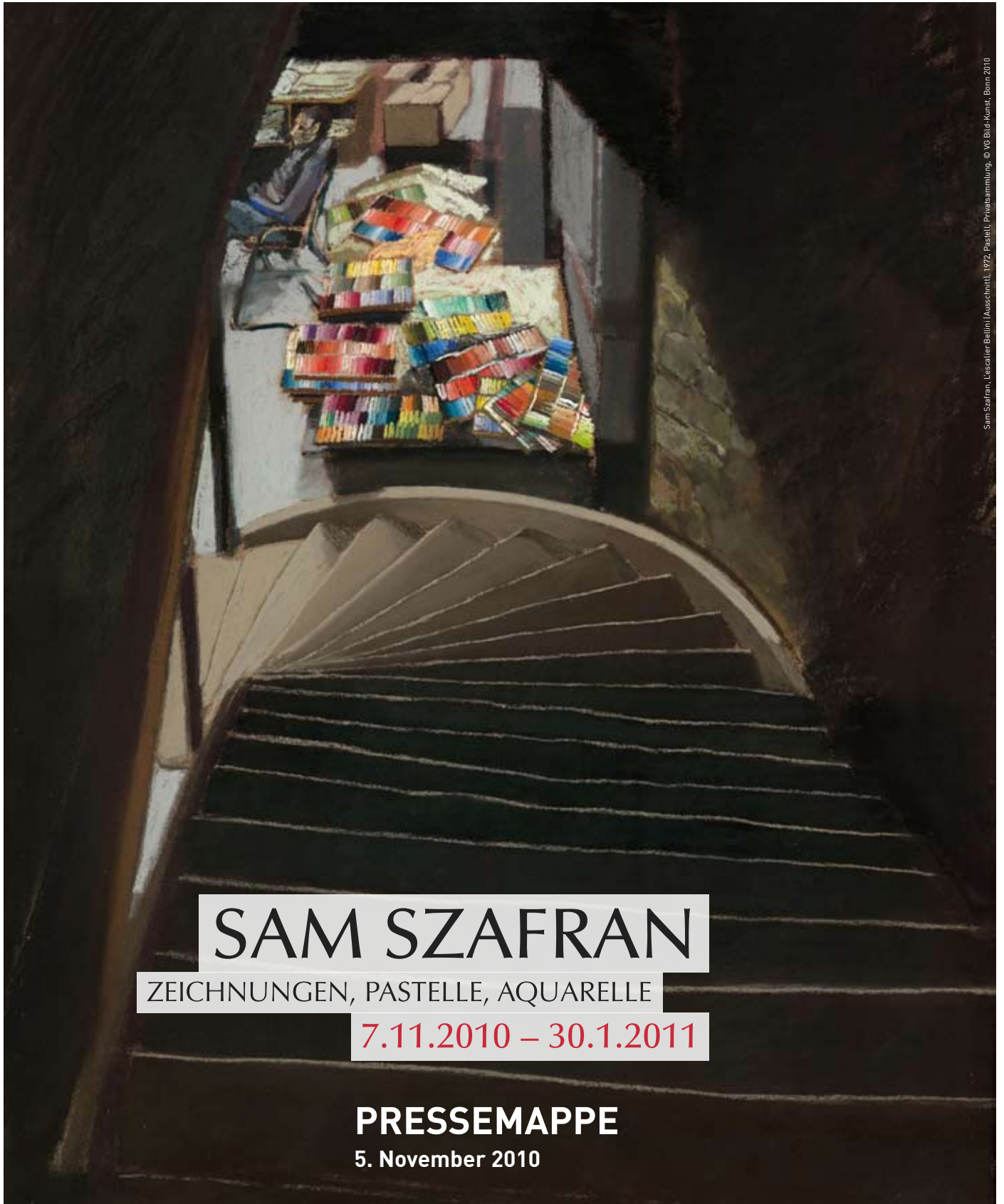


MAX ERNST  
MUSEUM BRÜHL  
DES LVR



Sam Szafran, 'Lescaiter-Ballini' (Ausschnitt), 1972, Pastell, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010

# SAM SZAFRAN

ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

7.11.2010 – 30.1.2011

**PRESSEMAPPE**

5. November 2010

gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:



Qualität für Menschen



**MAX ERNST  
MUSEUM BRÜHL  
DES LVR**

## **PRESSEMAPPE**

**SAM SZAFRAN**

**Zeichnungen, Pastelle, Aquarelle**

7. November 2010 – 30. Januar 2011

1. PRESSEMITTEILUNG	SEITE	3
2. BIOGRAFIE SAM SZAFRAN	SEITE	5
3. AUSSTELLUNGSKATALOG	SEITE	7
4. LITHOGRAPHIE VON SZAFRAN	SEITE	8
5. BEGLEITPROGRAMM	SEITE	9
6. PRESSEBILDER	SEITE	11
7. BESUCHERSERVICE	SEITE	16

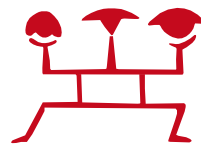


gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:





## **PRESSEMITTEILUNG**

5. November 2010

### **SAM SZAFRAN**

#### **Zeichnungen, Pastelle, Aquarelle**

7. November 2010 – 30. Januar 2011

Max Ernst Museum Brühl des LVR



Zum ersten Mal in Deutschland stellt das Max Ernst Museum Brühl des LVR vom 7. November 2010 bis zum 30. Januar 2011 rund 65 Werke des französischen Künstlers Sam Szafran aus. Es ist dem Max Ernst Museum Brühl des LVR gelungen, zahlreiche Leihgaben aus Privatsammlungen aus den USA, Frankreich, Belgien, Italien, England und der Schweiz zusammen zu stellen. Außerdem konnten Leihgaben aus dem Centre Pompidou, Paris, der Fondation Giannada, Martigny (Schweiz), der Fondation Maeght, Saint-Paul-de-Vence (Frankreich), und dem Musée Cantini, Marseille gewonnen werden. Die Werkauswahl umfasst Pastelle mit unübertrefflichem Raffinement, eindrucksvolle Aquarelle, Kohlezeichnungen sowie Mischtechniken, die in der Zurückgezogenheit seiner Ateliers zwischen 1966 und 2010 entstanden sind. Schwindelerregende Treppen, wuchernde Vegetationen und Atelieransichten sind die immer wiederkehrenden und obsessiven Themen seiner Kunst.

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



## Deutschland entdeckt den Pastellmaler Sam Szafran

Das poetische und faszinierende Werk von Sam Szafran wird für das deutsche Publikum eine großartige Entdeckung sein. Auch in Frankreich sind seine Arbeiten nur gelegentlich gezeigt worden. Der französische Künstler, der 1934 in Paris als Sohn polnisch-jüdischer Einwanderer geboren wurde, hat große Auftritte bislang vermieden. Durch den Holocaust verlor er fast seine ganze Familie. Er selbst konnte zweimal der Deportation entweichen. „Wir sind froh und stolz, als erstes deutsches Museum diesem bedeutenden und außergewöhnlichen Künstler eine Ausstellung widmen zu dürfen und somit erneut einen Beitrag zum deutsch-französischen Kulturaustausch zu leisten“, so Dr. Achim Sommer, Museumsdirektor.

Sam Szafran ist ein Einzelgänger. Er bewegt sich abseits von Moden, Stilbegriffen und Zeitgeist. Als die abstrakte Kunst ihre größten Triumphe feierte, bevorzugte Szafran die Gegenständlichkeit und belebte darüber hinaus eine alte, äußerst anspruchsvolle Technik wieder: das Pastell. Wie niemand sonst hat er in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Pastellmalerei weitergeführt. „Ich habe das Pastell als Ausdrucksmittel gewählt, weil es mir als Mittel extremer Strenge erschien, um mit meinen Phantasmen zu kämpfen.“ (Szafran). Seither dominiert diese fragile und wenig verbreitete Technik sein Werk, oft auch als Mischtechnik mit Aquarell oder Zeichenkohle.

Es war ein geschenkter Pastellkasten, der den künstlerischen Wendepunkt in seinem Œuvre einleitete. Sam Szafran entdeckte um 1960 die „unendlichen Möglichkeiten dieses Materials“ (Szafran). Später stieß er auf die Pastellstifte der Pariser Firma „La Maison du Pastel H. Roché“, die er seitdem ausschließlich benutzt. Diese 1720 gegründete Firma ist die weltweit einzige, die sich heute noch auf die handwerkliche Produktion hochwertiger Pastellkreiden in Hunderten von Farbabstufungen spezialisiert hat. Im Atelier des Künstlers reihen sich die Kästen mit über 1.600 Farbnuancen aneinander. Manche von ihnen sind im Max Ernst Museum zu sehen.

Die Ausstellung wurde von Werner Spies initiiert. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris und wurde von Julia Drost, Werner Spies und Achim Sommer kuratiert.

### Kontakt für redaktionelle Fragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon  
Max Ernst Museum Brühl des LVR  
Tel 02232 57 93 – 111  
Fax 0221 82 84 30 64  
anne-cecile.foulon@lvr.de

gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:





## BIOGRAPHIE SAM SZAFRAN

- 1934** Am 19. November in Paris als erstes Kind einer polnisch-jüdischen Emigrantenfamilie geboren, verbringt Samuel Berger seine ersten Kindheitsjahre im Pariser Viertel der Großmarkthallen „Les Halles“. Später nennt er sich nach dem Geburtsnamen seiner Mutter.
- 1940–44** Während der Kriegsjahre zunächst bei Bauern im Loiret (südlich von Paris) versteckt, dann im Département Lot (Südwestfrankreich), wo er von einer spanisch-republikanischen Familie aufgenommen wird.  
Während des Krieges verliert er durch den Holocaust fast seine ganze Familie.
- 1944–45** Vom Roten Kreuz zu einer Familie nach Winterthur (Schweiz) gegeben.
- 1947** Übersiedlung mit Mutter und Schwester nach Australien.
- 1951** Rückkehr nach Frankreich. Besucht Zeichenkurse der Stadt Paris und entdeckt das Künstlerviertel Montparnasse. Er arbeitet in verschiedenen improvisierten Räumlichkeiten.
- 1953** Besucht die offene Académie de la Grande Chaumière und belegt Kurse beim Maler und Grafiker Henri Goetz.  
Bekannschaft mit den Künstlern Jean Ipousteguy, Orlando Pelayo, Antoni Clavé und Jacques Yonnet.
- 1955–60** Lernt den Jazzmusiker Django Reinhardt sowie die Schriftsteller Arthur Adamov, Roger Nimier, Kléber Haedens und Antoine Blondin kennen.
- 1957** Zusammentreffen mit dem Bildhauer Jacques Delahaye.
- 1958** Erste abstrakte Arbeiten, beeinflusst von Nicolas de Staël und Jean-Paul Riopelle, die er beide in diesem Jahr kennenlernt und mit denen er sich befreundet.  
Beschäftigung mit den Werken von Jean Dubuffet, Simon Hantaï und Bernard Réquichot.  
Begegnung mit Yves Klein bei Colette Allendy, dann mit Jean Tinguely und Paolo Vallorz.
- 1960** Szafran wendet sich der Gegenständlichkeit zu. Er durchlebt bis 1965 eine wirtschaftlich schwierige Zeit.  
Ein geschenkter Pastellkasten leitet den künstlerischen Wendepunkt in seinem Œuvre ein: Er entdeckt die „unendlichen Möglichkeiten dieses Materials“ (Szafran).
- 1961** Bekannschaft mit Alberto Giacometti.

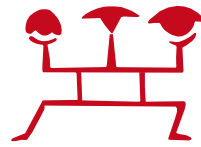


## **BIOGRAPHIE SAM SZAFRAN**

- 1963** Gruppenausstellung in der Galerie Max Kaganovitch. Wird dort von Claude Bernard entdeckt und 1964 in dessen Galerie aufgenommen.  
Stößt dank des Händlers für Künstlerbedarf Maurice Lefebvre-Foinet auf die Pastellstifte der Firma H. Roché.  
Heirat mit Lillette Keller.
- 1964** Geburt des Sohnes Sébastien.
- 1965** Einzelausstellung, die ihm der französische Kunstsammler Jacques Kerchache in seiner Galerie widmet.
- 1967** Freundschaft mit dem libanesischen Dichter Fouad El-Etr, Begründer und Herausgeber der Zeitschrift La Délirante und des gleichnamigen Verlags. Szafran arbeitet bis 1983 an der Zeitschrift mit.
- 1970** Erste Einzelausstellung in der Galerie Claude Bernard, Paris (weitere folgen 1972, 1976, 1980, 1987).  
Bekannschaft mit Diego Giacometti.
- 1972** Beteiligung an der Ausstellung Douze ans de l'art contemporain, Galeries nationales du Grand Palais, Paris.  
Schließt sich für kurze Zeit der Groupe Panique um Fernando Arrabal, Roland Topor und Alejandro Jodorowsky an.  
Bekannschaft und Beginn einer lebenslangen Freundschaft mit Henri Cartier-Bresson.
- 1974** Umzug in eine alte Gießerei nach Malakoff bei Paris, wo er heute lebt und arbeitet.
- 1993** Grand Prix des Arts der Stadt Paris.
- 1999–2000** Retrospektive in der Fondation Pierre Gianadda in Martigny (Schweiz) und anschließend in der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence (Südfrankreich).
- 2000–2001** Retrospektive in Paris im Musée de la Vie Romantique.  
Erfindet eine Mischtechnik, die es ihm erlaubt, Pastell und Aquarell zu verbinden.
- 2005** Zusammenarbeit mit dem katalanischen Keramiker Juan Gardy Artigas für den „Pavillon Szafran“ in der gleichnamigen Ausstellung, Fondation Gianadda, Martigny (Schweiz).
- 2008** Einzelausstellung im Pavillon des Arts et du Design, Jardin des Tuileries, Paris.
- 2010** Einzelausstellung im Max Ernst Museum Brühl des LVR (erstmalig in Deutschland).

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



MAX ERNST  
MUSEUM BRÜHL  
DES LVR

## KATALOG

Sam Szafran

Hrsg.: Julia Drost und Werner Spies

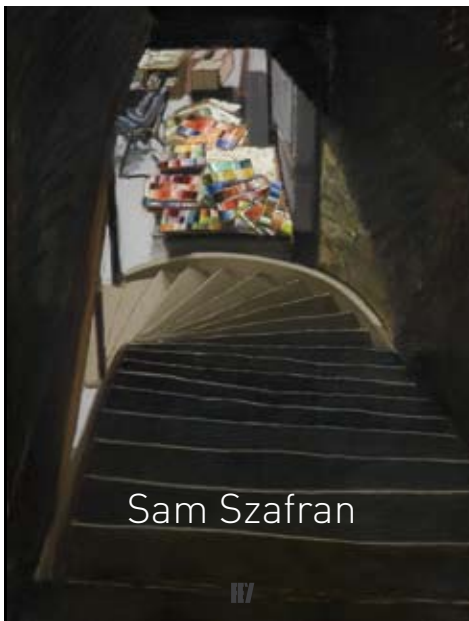
208 Seiten, 202 Abbildungen

Feymedia Verlag, Düsseldorf

Format : 22 x 29 cm

Preis : im Museum 29,90 € ; im Buchhandel 38 €.

Deutsche, englische und französische Ausgabe.



## INHALTSVERZEICHNIS :

### Vorwort

Andreas Beyer, Julia Drost, Werner Spies,  
Achim Sommer

### Ich kann nicht mehr aus diesem Wald heraus!

Werner Spies (Professor em. der Kunstakademie Düsseldorf und ehem. Direktor des Musée national d'art moderne im Centre Georges Pompidou à Paris)

### Das Mirakel der Verfertigung: Pastell und Aquarell im Werk von Sam Szafran

Julia Drost (wissenschaftliche Abteilungsleiterin und Leiterin der Forschungsstelle Max Ernst am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris)

### Werke I

#### Vier Themen im Werk von Szafran

Jean Clair (Mitglied der Académie française, Paris)

#### Kinogeschichten, Treppenwitz

Estelle Pietrzyk (Conservatrice du Patrimoine, Kunsthistorikerin)

### Werke II

#### Die machtvolle Invasion:

##### Zum Einzug des Pflanzenmotivs in die Kunst von Sam Szafran

Andreas Platthaus (Redakteur im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Leipzig)

#### Sam Szafran und Henri Cartier-Bresson:

##### Augenblicke einer Künstlerfreundschaft

Markus A. Castor (wissenschaftlicher Abteilungsleiter am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris)

#### Vom Werden der Bilder: Selbstzeugnisse und Dokumente zu Leben und Werk

Mit einem Text von Daniel Marchesseau (Direktor, Musée de la vie romantique, Paris)

gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:





## SONDERAUSGABE

### LITHOGRAPHIE VON SAM SZAFRAN

Anlässlich seiner Ausstellung hat Sam Szafran exklusiv für das Max Ernst Museum Brühl des LVR eine Lithographie auf Japanpapier geschaffen:



Sam Szafran, Lilette au banc de Gaudí, 2010.

Format : 102 x 78 cm  
Signiert und nummeriert  
Auflage: 120 Exemplare  
Druck: item éditions, Paris.

Die Lithographie können Sie in unserem Museumsshop käuflich erwerben.

#### **Kontakt Museumsshop:**

Tel +49 (0) 22 32 5793 117  
E-Mail [shop.mem@rheinlandkultur.de](mailto:shop.mem@rheinlandkultur.de)

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



## BEGLEITPROGRAMM

Samstags, 15.30 Uhr

Sonntags, 13.30 Uhr | 15 Uhr

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

### **Regelmäßige öffentliche Führungen zur Ausstellung**

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | ohne Anmeldung.

Freitag, 26.11.2010, 16.30 Uhr

### **Kuratorenführung**

mit Museumsdirektor Dr. Achim Sommer

Eine Entdeckungstour durch die visionären Bildräume Sam Szafrans.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

Samstag, 4.12.2010, 15 – 17 Uhr

### **Wintergrüße in Pastell**

Workshop für Kinder ab 6 Jahren

Wir experimentieren mit Pastellkreiden und zaubern reale oder erträumte Winterlandschaften aufs Papier. Anschließend gestalten wir raffinierte Winterkarten.

Stefanie Klein-Bodenheim

3 € | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

Sonntag, 12.12.2010, 11 Uhr

### **La Maison du Pastel, Paris**

Vortrag von Isabelle Roché

Die Geschäftsführerin der Maison du Pastel spricht über die Geschichte der Traditionsfirma Maison du Pastel H. Roché, deren Pastelle Szafran benutzt. Vortrag in Englisch.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

Dienstag, 4.1. und Freitag, 7.1.2010, jeweils 11 – 13 Uhr

### **Pastellkreiden – selbstgemacht**

Ferienworkshop für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

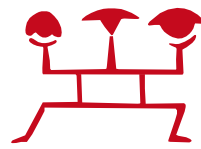
Zunächst werden wir eine einfache Rezeptur zur Herstellung der Pastellkreiden ausprobieren. Drei Tage später treffen wir uns wieder, um mit unseren Stiften die vielen Möglichkeiten der Pastellmalerei zu experimentieren.

Mandana Mesgarzadeh

20 € (zzgl. 5 € Materialkosten) | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



## BEGLEITPROGRAMM

Freitag, 14. Januar 2011, 18 Uhr

### **Sam Szafran und die Technik des Pastells im 20. Jahrhundert**

Vortrag von Dr. Julia Drost (Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, Kuratorin der Ausstellung) über die Verwendung des Pastells im 20. Jahrhundert, von Matisse über Picasso bis zu Sam Szafran.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

Freitag, 28.1.2011, 16.30 Uhr

### **Die verborgenen Welten des Künstlers**

Themenführung von Jasper Hallmanns

Unwirkliche Ateliers, fluchtende, schwindelerregende Treppen und wuchernde Vegetation – tauchen Sie ein in die Kunst eines der letzten Pastellisten.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

### **Anmeldung und Buchung:**

kulturinfo rheinland

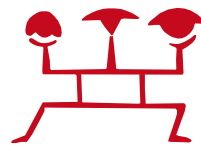
Tel +49 (0) 2234 9921 555

Fax +49 (0) 2234 9921 300

E-Mail [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



## PRESSEBILDER

Die hochauflösenden Daten Ihrer Motivauswahl können Sie unter Angabe der jeweiligen Bildnummer unter nebenstehendem Kontakt anfordern.

### Kontakt für redaktionelle Fragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon  
Max Ernst Museum Brühl des LVR  
Tel 02232 57 93 – 111  
Fax 0221 82 84 30 64  
anne-cecile.foulon@lvr.de



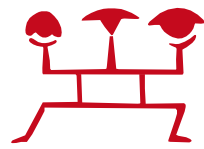
1)  
L'escalier Bellini (Die Bellini-Treppe), 1972,  
Pastell, 72,5 x 52,5 cm, Privatsammlung,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



2)  
Sans titre (Ohne Titel), 1981, Pastell auf vier Blättern,  
auf Karton aufgezoogen, 154 x 113,5 cm,  
Centre Georges Pompidou, Musée national d'art moderne,  
Paris, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



3)  
Petit escalier (Kleine Treppe), 1991,  
Aquarell auf Seide, 72 x 25,5 cm,  
Privatsammlung,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



4)  
Sans titre (Ohne Titel), 2004, Pastell, 124 x 83 cm,  
Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.

gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:





5)  
Sans titre [Végétation dans l'atelier]  
[Ohne Titel [Vegetation im Atelier]], 1969/70,  
Pastell auf Papier, 139 x 100 cm, Privatsammlung



6)  
Sans titre [Feuillages avec Lilette et boîtes de pastel]  
[Ohne Titel [Blattwerk mit Lilette und Pastellkästen]],  
1985, Pastell, 117 x 78 cm, Privatsammlung,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



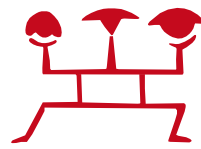
7)  
Femme assise au milieu des plantes  
[Sitzende Frau mit Pflanzen], 1987,  
Aquarell auf Papier, 121 x 80 cm,  
Sammlung Lilette Szafran, Malakoff,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



8)  
Atelier au feuillage, avec Claude Bernard  
[Atelier mit Blattwerk und Claude Bernard],  
Juni 1971, Pastell auf Papier, 118 x 79 cm,  
Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



9)  
L'atelier, rue de Crussol, avec fildefériste et boîtes de pastel (Das Atelier, Rue de Crussol, mit Seiltänzer und Pastellkästen), Februar 1972, Pastell, 104 x 75 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



10)  
L'imprimerie Bellini (Die Druckerei Bellini), 2006, Pastell auf Papier, 137 x 99 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



11)  
L'atelier, rue du Champ-de-Mars (Das Atelier, Rue du Champ-de-Mars), 1969/70, Kohle auf Papier, 107 x 75 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.



12)  
L'atelier de Raymond Mason (Das Atelier von Raymond Mason), 1976/77, Kohle auf Papier, 100 x 80 cm, Sammlung Lilette Szafran, Malakoff, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010.

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



**Hinweis:**

Redaktionen dürfen dieses Bild kostenfrei für Zwecke ihrer Berichterstattung benutzen

**bis 18. Februar 2011.**

Über diese Frist hinaus ist die Verwendung dieses Fotos honorarpflichtig.

Bitte wenden Sie sich dann an: Barbara Martinkat,  
b.martinkat@akg-images.de.

**13)**

Sam Szafran in seinem Atelier in Malakoff, 1992,

Foto: Roger Guillemot,

© Sam Szafran / VG Bild-Kunst / akg-images



**14)**

Boîtes de pastel dans l'atelier de Sam Szafran à Malakoff, (Pastellkästen im Atelier von Sam Szafran in Malakoff), 2010, Foto und © Julia Drost / Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris.

15

gefördert durch:

In Zusammenarbeit mit:



## **BESUCHERSERVICE**

### **KURATOREN DER AUSSTELLUNG**

**Julia Drost** (wissenschaftliche Abteilungsleiterin und Leiterin der Forschungsstelle Max Ernst am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris)

**Werner Spies** (Professor em. der Kunstakademie Düsseldorf und ehem. Direktor des Musée national d'art moderne im Centre Georges Pompidou à Paris)

**Achim Sommer** (Direktor des Max Ernst Museums Brühl des LVR)

### **WEITERE AUSSTELLUNGEN IM MAX ERNST MUSEUM**

**»Zwischen dem inneren Auge und der anderen Seite der Tür  
Dorothea Tanning zum 100. Geburtstag – Graphiken«**

bis 30. Januar 2011

**»Max Ernst – Im Garten der Nymphe Ancolie«**

(Schausammlung im Wechsel)

bis 27. Februar 2011

**»Werke von Max Ernst aus der Menil Collection, Houston«**

(Schausammlung im Wechsel)

bis 3. April 2011



## **PRAKTISCHE HINWEISE**

### **Max Ernst Museum Brühl des LVR**

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1  
D – 50321 Brühl / Rheinland  
www.maxernstmuseum.lvr.de  
Tel +49 (0) 2232 5793 0

### **Öffnungszeiten**

Dienstag – Sonntag 11 – 18 Uhr  
1. Donnerstag im Monat 11 – 21 Uhr  
Geschlossen: jeden Montag, 24., 25. und 31.12., 1.1.

### **Eintritt**

Erwachsene 5 Euro / ermäßigt 3 Euro  
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei

### **Anreise**

- Deutsche Bahn: Bahnhof Brühl, 2 Min. Fußweg
- Straßenbahnlinie 18, Haltestelle: Brühl Nord oder Brühl Mitte, 10 Min. Fußweg
- Pkw / Bus: A 4, A 59, A 553, A 555

### **Parkmöglichkeiten**

- für Pkw: Parkplätze am Museum, am Bundesbahnhof und Parkplatz Belvedere
- für Busse: Parkplatz am Bundesbahnhof

### **Buchungen von Führungen und Workshops**

kulturinfo rheinland  
Tel 02234 9921 555  
Fax 02234 9921 300  
E-Mail info@kulturinfo-rheinland.de



gefördert durch:



In Zusammenarbeit mit:

